

FWU - Schule und Unterricht

DVD 46 10627 / VHS 42 10627 9 min, Farbe



Der kleine Aston will nicht allein sein

**FWU -
das Medieninstitut der
Länder**



Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schüler

- entwickeln Einfühlungsvermögen und Verantwortungsgefühl,
- lernen, ihren eigenen Gefühlen zu vertrauen,
- finden heraus, was zum guten Miteinander in einer Gemeinschaft gehört,
- entwickeln die Bereitschaft, zum positiven Gelingen einer Gemeinschaft beizutragen,
- gewinnen Einsicht in die Bedeutung von Familie und Freundschaften

Zum Inhalt

Zu Beginn zeigt der schwedische Zeichentrickfilm Aston, wie er mit seiner Mutter abends nach Hause geht. Es ist Spätherbst, die Äste der Bäume tragen nur noch einige verwelkte Blätter. - Wer ist Aston? Von der Ferne aus gesehen, ähnelt er einem Kind. Sehen wir ihn und die Eltern aus der Nähe, werden wir an Hunde erinnert, an Dackel etwa, die aufrecht gehen und sprechen können. Die Mutter schleppt sich mit drei Einkaufstüten ab und dem Instrumentenkoffer mit einer Gitarre. Eine der Einkaufstaschen entgleitet der Mutter, ihr Inhalt fällt zu Boden. Während sie ihn einsammelt, sieht Aston einen Stein, der einsam in einer Pfütze liegt. Jubelnd berichtet er seiner Mutter davon. Die ist nicht erfreut über Astons Entdeckung, denn sie scheint zu ahnen, was Aston als Nächstes plant. Der betrachtet den Stein genauer: „Er ist nass und kalt.“ Er nimmt den Stein und steckt ihn in eine der Taschen. Die Mutter ergibt sich ihrem Schicksal und trägt ihn mit nach Hause. Dort liegt der Vater auf dem Sofa und liest Zeitung. Die Mutter setzt sich neben ihn, sie macht den Vater aufmerksam auf Astons Tun: Der hat seine Stoffpuppe in sein Bett gelegt, um in ihrem Puppenbett Platz zu schaffen für den neuen Stein, den

er zuvor liebevoll mit einer Mütze umhüllt hat. - Die nächste Szene zeigt Aston und seine Mutter erneut auf dem Weg nach Hause. Aston erspät wieder einen Stein, der allein da liegt. Der gefällt ihm deshalb so gut, weil er so groß ist. Doch die Mutter weigert sich, ihn mitzunehmen. Er ist ihr zu schwer. Aston muss ihn selbst nachhause tragen. Zuhause angekommen, wäscht er ihn sorgfältig, bevor er ihn in einem Spielzeuglastwagen in sein Zimmer bringt, in dem nun schon zwei Puppenbettchen mit Steinen nebeneinander stehen, - Der Winter ist angebrochen, alles ist verschneit. Im Instrumentenkasten zieht die Mutter Aston durch den Schnee. Dem gelingt es auch im Winter, Steine mit nach Hause zu bringen. Und erst recht entdeckt er im Frühling auf den Wiesen einsame Steine. Es wird Sommer. Aston sitzt in der Wohnung und schneidet Papier zurecht, als Kleider für die Steine. Der Fußboden ist übersät mit Steinen, so dass die Mutter Mühe hat, das Essen auf den Tisch zu stellen. Da hat der Vater eine Idee. Es ist ein schöner Sommertag. An so einem schönen Tag darf man nicht zu Hause bleiben: „Wir möchten dir eine besondere Stelle zeigen, Aston. Vielleicht möchten deine Steine mal in die Ferien fahren?“ Aston ist von dieser Idee sehr angetan. Zusammen mit dem Vater verstaut er die Steine im Instrumentenkasten. Am Ufer eines kleinen Sees legt der Vater die Steine ab. Hier sind so viele Steine! Ob die Steine sich da nicht wohler fühlen? Vielleicht können sie hierhin umziehen und da bleiben? Aston fällt es schwer, sich von den Steinen zu trennen. Doch als er erkennt, wie fröhlich die Steine am See glänzen, wo er sie zurück lässt, kann er sich mit ihrem Verlust abfinden. Am Ufer sitzen die Eltern, blicken auf Aston. „Wahr-

scheinlich nimmt er Abschied“, sagt der Vater. Die Mutter seufzt: „Zu schön, wenn das wahr wäre!“ Aston kommt vom See zurück, mit dem Instrumentenkoffer. Der Vater nimmt ihn ihm ab. „Ist da noch ein Stein drin?“ – „Ich habe einen Stock mitgenommen, der einsam war. Er hat mir leid getan - da sind ja überall nur Steine.“

Arbeitsmaterial

Auf der DVD stehen Ihnen Hinweise zur Verwendung der DVD im Unterricht und Arbeitsblätter zur Verfügung. Außerdem finden Sie dort das Begleitheft zur DVD.

Um die Arbeitsmaterialien zu sichten und auszudrucken, legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen Sie im Windows-Explorer den Ordner „Arbeitsmaterial“. Die Materialien stehen dort als PDF- Dokumente zur Verfügung.

Zur Verwendung

Zum Lehrplanbezug:

In der Schule und Vorschule kann man den Film einsetzen, um sich behutsam bestimmten Bereichen existenzieller Erfahrungen anzunähern, wie sie z. B. der in Bayern gültige Lehrplan des Faches „Ethik“ für die 1. und 2. sowie für die 3. Klasse festhält:

(1/2.2) Miteinander leben: „Die Schüler spüren und wissen sehr wohl, dass sie nicht alleine leben können. Diese Einsicht wird ihnen helfen zu erkennen, dass das Leben in einer Gemeinschaft wertvoll und bereichernd ist. Sie sollen insbesondere eine Vorstellung von der Bedeutung der Familie bzw. einer entsprechenden Lebensgemeinschaft bekommen und sich über ihren Platz darin klar werden. Bezogen auf den Freundeskreis und die Gemeinschaft Schule sowie andere Personen ihres Vertrau-

ens, sollen sie herausfinden, was zu einem angenehmen Miteinander gehört und Bereitschaft dafür entwickeln ihrerseits zu einem positiven Gelingen einer Gemeinschaft beizutragen.“

(3.2) Zu einander finden: „Die Schüler sollen einen Einblick in die Bedeutung von Gemeinschaft bekommen. Ihnen soll bewusst werden, dass es schön ist, Freunde zu haben, anderen ein Freund zu sein und Beziehungen zu einzelnen Gruppen zu pflegen. Sie sollen sich selbst und ihre Mitmenschen als Helfende und Hilfesuchende und verlässliche, stützende Beziehungen als Bereicherung erfahren. Gegenseitiges Vertrauen und gegenseitige Anerkennung lernen sie schätzen. In zunehmendem Maße entwickeln sie Bereitschaft, auch Verantwortung für Mitmenschen zu übernehmen.“

Im dem Film „Der kleine Aston will nicht allein sein“ werden Bedürfnisse und Konflikte aus den oben angesprochenen Bereichen mit Hilfe einer ganz einfachen Geschichte und durch das Angebot einer kindlichen Identifikationsfigur konkretisiert.

Themen des Films

„Einsamkeit“ und „Alleinsein“, „Freunde“ und „Verantwortung“ sind im Film wichtig. Und sie werden geschickt verbunden mit weiteren Themen, die für Kinder im Alter der Zielgruppe ebenso wichtig sind: So ist die Handlung eingebettet in den Wandel der Jahreszeiten, den Wechsel zwischen Alltag und Ferien, und sie spielt im beschützenden Raum der **Familie**. Der Film zeigt verständnisvolle Eltern, wie jedes Kind sie sich wünscht. Und Aston als ein Kind, das seinerseits, so kann man schlussfolgern, bereits „Fürsorglichkeit“ am Beispiel der Eltern erlernt hat. Er zeigt Aston auch als einsichtiges Kind, das dem Rat der

Eltern folgt. Er zeigt aber gleichzeitig - das ist seine „Pointe“ -, dass auch schon ein Kind seiner ureigensten Überzeugung davon, was richtig und was falsch ist, treu bleiben kann und treu bleiben sollte. Den Blick auf das, was allein ist und Hilfe braucht, will Aston nicht verlieren. So kann der Film kindliches Selbstbewusstsein stärken, denn er macht Mut, an allem als gut und richtig Erkannten fest zu halten.

Wie kann man mit dem Film umgehen?

Vorschläge:

Um nach der gemeinsamen Sichtung herauszufinden, was Kinder spontan am meisten angesprochen hat, kann man die kreative Aufgabe stellen: Gib dem Film einen Titel! Dabei erhält der Lehrer viele implizite Hinweise, welche Richtung das Unterrichtsgeschehen von hier aus einschlagen könnte. Diese Methode eignet sich besonders gut für die Vorschule oder für den Unterricht mit kleineren Kindern, die noch weniger darin geübt sind, ihre Gedanken auszuformulieren. Sie bringt aber auch noch in einer 5. Klasse Überraschendes zu Tage!

Im Folgenden sind die Antworten zu finden, die bei einer Evaluation des Films in einer 5. Klasse Gymnasium gegeben wurden.

1. Gib dem Film einen Titel!

Die einsamen Steine. (Paula, Falk) - Der verlassene Stock. (Lucia) - Der gute Hund. (Name unbekannt) - Die Steine und der Stock. (Lucas) - Der einsame Stock. (Iris, Tino) - "Lass ihn nicht allein!" (Julius) - Der mitleidige Hund." (Julia) - Der Junge, der Gefühle hat für alle Lebewesen. (Chiara) - Zusammen sind wir stark. (Camilla) - Der Hund und die einsamen Steine. (Dennis) - Der Hund und der Stein. (Frederick) - Die

einsamen Steine und der einsame Stock. ((Marcel) - Die kleinen Steine. (Matthias) - Das fürsorgliche Kind. (Tobias) - Der Hund mit dem großen Herz. (Lennart) - Eine seltsame Freundschaft. (Moritz) - Immer mehr Steine. / Viele Steine und ein Stock. (Jakob) - Lass die Steine liegen, wo sie sind! (Nina) - Der große Sammler. (Julia) - Der Jahreswechsel. (Denis) - Der Hund, der Stock und die Steine. (Tjark) -

Ein höheres Abstraktionsvermögen ist erforderlich, wenn Kinder die Frage beantworten sollen: „Was ist deiner Meinung nach die wichtigste Aussage des Films?“ Die Antworten zeigen direkter, in welche Richtung die Bedürfnisse der Schüler bei der Beschäftigung mit dem Film gehen und somit auch, was der Lehrer aufgreifen sollte. Die Fragestellung ist jedoch etwas anspruchsvoller und eignet sich daher gut nach zweimaligem Sehen und für Kinder ab dem Grundschulalter. Hier die Antworten einer 5. Klasse Gymnasium:

2. Was ist deiner Meinung nach die wichtigste Aussage des Films?

Die Steine brauchen auch Ferien! (Frederick) - "Komm, wir bringen die Steine in den Urlaub!" (Julia) - Der Stock war so allein, da habe ich ihn mitgenommen. (Julius) - Dass der einsame Stock von Aston mitgenommen wird. (Iris) - Dass man nicht alles haben kann. (Lucas) - Der Hund versucht, für jeden Freunde zu finden, so dass jeder einen Freund hat. (Name unbekannt) - Dass der kleine Hund den Stein nur mitgenommen hat, weil er einsam war. (Lucia) - Ich finde, der letzte Satz des Films, als Aston mit einem Stöckchen ankommt und sagt: "Der Stock hat mir leid getan, er war so einsam." (Paula) - Dass man anderen,

die allein sind, hilft. (Falk) - Setze dich durch, du bist stark! (Camilla) - Dass niemand allein sein soll. (Dennis) - Meiner Meinung nach ist die wichtigste Aussage, dass der Junge Mitleid mit anderen hat. (Marcel) - "Ich habe den Stock mitgenommen, weil er so einsam ist". / "Wir können die Steine zu anderen Steinen bringen, damit sie Urlaub machen können und nicht so einsam sind." (Matthias) - Die wichtigste Aussage des Films für mich ist, wie der Vater dem Jungen beibringen will, dass Steine, Äste usw. nicht ins Haus gehören, sondern zur Natur. (Denis) - Der Stock war so allein, da habe ich ihn mitgenommen. (Tjark) - Die Steine brauchen Ferien. (Tino) - Alles hat seinesgleichen irgendwo in der Nähe. (Julia) - Als Aston den Stock bringt und begründet, warum er es tut. (Tobias) - Der Stock war so allein, da habe ich ihn mitgenommen. (Lennart) - Dass man nicht so viele Steine in seinem Zimmer haben sollte, und dass man seine eigenen Sachen selber tragen sollte. (Karina) - Dass nichts und niemand allein sein sollte. (Jakob) - Ich trage deinen Stein nicht nach Hause. Lass ihn bleiben, wo er ist! (Nina) - Wenn man etwas anfängt, soll man es auch zu Ende machen. (Antonia)

Und schließlich wurde im Rahmen der Evaluation eine Frage gestellt, die hier unmittelbar anschließen könnte. Man merkt an den Antworten jedoch, dass die Fragestellung auch für ältere Kinder ungewohnt ist. Das mag damit zusammenhängen, dass sie nicht nach eigenen Erfahrungen mit dem Film, sondern quasi nach dem pädagogischen Nutzen für eine Zielgruppe gefragt sind oder, theoretisch gesprochen, sich zu sich selbst als Kindern ins Verhältnis setzen sollen. Mit einer etwas anderen Nuan-

cierung könnte diese Fragestellung aber eine medienpädagogische Zielrichtung erhalten.

3. Kann der Film für Kinder auch eine Hilfe sein?

Ja. Er zeigt, was passiert, wenn man immer lauter Sachen mit nach Hause bringt. Der Film zeigt auch, was passiert, wenn man nicht aufräumt oder immer mehr Sachen hat, aber nicht genug Aufräum-Möglichkeiten. (Julia) - Ja, er kann einem Kind helfen, weil er zeigt, dass, wenn jemand allein ist, man mit ihm spielen andere Sachen mit ihm machen soll. (Julius) - Der Film könnte Kindern helfen, dass sie sich von ihrem Spielzeug oder anderen Dingen besser trennen können. (Iris) - Ja. Der Film könnte einem Kind helfen, einzusehen, dass man nicht alle mit nehmen kann. (Lucas) - Das Kind kann dann wissen, dass es noch viele einsame Menschen gibt, die auch Freunde suchen. (Name unbekannt) - Der Film könnte gut helfen, weil er sagt, dass manche Kinder allein sind. (Lucia) - Ja, der Film könnte ihm helfen. Denn er zeigt einsamen Kindern, dass sie nicht die einzigen Einsamen auf der Welt sind, und dass man immer Freunde finden kann. Er zeigt aber auch, dass man sich bei seiner eigenen Familie am wohlsten fühlt, und dass man irgendwo immer ein neues Zuhause findet. (Paula) - Ja, indem die Kinder wieder Hoffnung und Mut bekommen, sich durchzusetzen und anderen zu sagen, was wie wirklich wollen. (Camilla) - Ja, weil dann vielleicht mehr Menschen Kindern, die allein sind, eine Zukunft geben, zum Beispiel, indem sie Geld spenden, Kinder adoptieren usw. (Dennis) - Nein. Ich denke nicht, dass der Film einem Kind helfen kann. (Falk, Marcel) - Ja, der Film könnte einem Kind

helfen, weil viele Kinder (z. B. Waisenkin-
der) - einsam sind. Vielleicht sorgt der Film
dafür, dass mehr Familien Kinder adoptie-
ren. (Matthias) - Ja, er kann Kindern, die
sich nur um sich selbst kümmern, helfen.
(Tobias) - Ja. Der Film zeigt, dass man nicht
alles haben kann. (Karina) - Ja. Denn viel-
leicht ist das Kind, das ihn sieht, gerade
auch allein. (Jakob) - Ja, weil das Kind das
Gefühl bekommen kann, dass es nicht al-
lein ist. Denn der Junge in dem Film findet
ja auch, dass die Dinge einsam sind. (Tino)
- Ja, denn der Film zeigt, dass man auf al-
les Rücksicht nehmen muss, sogar auf
Steine und Äste. (Denis) - Ja. Werde nicht
ein wahnsinniger Sammler! (Frederick) -
Ja. Weil der Film erzählt, dass man keine
Steine als Haustiere haben kann. (Antonia)

Vielleicht wollen Schüler einer 4. oder 5.
Klasse gar nicht zugeben, wie gut ihnen
dieser „kindliche“ Film gefallen hat. Der
Lehrer kann durch die folgende Frage indi-
rekt erfahren, was die Gründe seiner Schü-
ler für die Freude an diesem Film sind und
das weitere Unterrichtsgeschehen darauf
abstimmen. Antworten aus einer 5. Klasse
Gymnasium:

4. Was meinst du: Könnte der Film auch einem jüngeren Kind gefallen?

Ja, ich glaube schon, weil er nämlich witzig
und leicht zu verstehen ist. Es handelt sich
in ihm um einen kleinen Hund, der aus Mit-
leid lauter Steine mit nach Hause bringt.
(Julia) - Ich meine schon, denn er ist süß,
und er zeigt, dass ein Hündchen Gefühle
für einsame Steine hat. (Chiara) - Er ist
nicht geeignet für ein 5 - 6jähriges Kind,
weil er nicht den richtigen "Kick" hat! (Fre-
derick) - Ja, der Film gefällt einem Kind be-
stimmt, weil er lustig ist, ein Zeichentrick-

film ist nicht schwer zu verstehen. (Julius)
- Kindern wird dieser Film gefallen, denn es
wird eine schöne Geschichte erzählt, aus
dem Alltag einer Familie. (Iris) - Ja, weil der
Film lustig gemacht ist. (Lucas) - Für grö-
ßere Kinder ist der Film gut animiert. (Na-
me unbekannt) - Ja, weil der Film schön
gezeichnet ist, und es in ihm um einen
Hund geht, der selbst noch ein Kind ist.
(Lucia) - Ja, denn es sind lustige Figuren.
(Falk) - Ich glaube, dass der Film Kindern
gefallen könnte, denn vielleicht kann er
zeigen, dass man sich durchsetzen kann,
aber auch nachgeben muss. (Camilla) - Ja,
er könnte einem Kind gefallen, weil der
Hund sehr fürsorglich ist, So etwas
wünscht man sich. (Dennis) - Der Film
könnte natürlich einem Kind gefallen, denn
er ist lustig und ausgefallen, weil der Jun-
ge denkt, der Stock und die Steine sind ein-
sam. (Marcel) - Ja, der Film könnte einem
Kind gefallen, weil das Hundekind die "ein-
samen" Steine aufnimmt, und der Vater
dann sagt: Wir können die Steine zu ande-
ren Steinen bringen, damit sie Urlaub ma-
chen können und nicht so einsam sind."
Am Ende nimmt das Kind dann einen einsa-
men Stock mit. - Der Film ist wirklich
schön. Er beruhigt ein Kind wegen der Mu-
sik. Es ist ein lustiger Film, weil das Kind
nach etwa hundert Steinen anfängt, Stöcke
mitzubringen. - Der Film ist "unbegrenzt",
jeder kann ihn anschauen, ob groß oder
klein. (Denis) - Es ist ein lustiger Film, weil
der Hund alles aufhebt, was allein ist.
(Tjark) - Ja, weil er lustig gemacht ist, und
weil die Figuren schön gezeichnet sind. (Ti-
no) - Ja. Er ist süß. Man kann nebenbei
noch etwas lernen: Man muss nicht alles
mitnehmen, was man findet. Der kleine
Hund ist auch so zufrieden. (Julia) - Der
Film ist schön, weil er beruhigend ist. (To-

bias) - Ja, denn der Film ist lustig. (Lennart) - Ja, der Film ist gut, weil viel Humor benutzt wurde. (Moritz) - An manchen Stellen des Films wird etwas Lustiges gezeigt. Der Film hat auch mehr Musik als Sprache, deswegen, finde ich, ist er für Kinder ideal. (Karina) -

Ich schätze, dass der Film einem Kind gut gefallen würde, weil die Figuren süß sind. (Nina) - Ja, weil er lustig ist. Besonders lustig ist er dort, wo der kleine Hund immer mehr Steine anschleppt. (Jakob) - Ja, weil das ein Film ist, der Situationen aus dem richtigen Leben zeigt. (Antonia) -

Arbeitsblätter

Die Arbeitsblätter „Nachdenken über Aston“ und „Ein neues Ende für den Film“ bieten eine gute Basis für die gemeinsame Erschließung des Films im Unterricht. Die dort gegebenen Anregungen können im Vorschulbereich auch im Gespräch mit den Kindern, die noch nicht schreiben können, aufgenommen werden.

Literatur

Bücher von heute für Schüler von heute. Kinderliteratur für die Unterrichtspraxis in der Primarstufe

221 Seiten, broschiert. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2008, Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH.

Hartmut von Hentig: Warum muss ich zur Schule gehen? Eine Antwort an Tobias in Briefen.

141 Seiten, broschiert. Deutscher Taschenbuch Verlag Reihe Hanser, München 2008.

Produktion

Zigzag Animation, Stockholm

Buch und Regie

Uzi Geffenblad, Lotta Geffenblad
Der Film basiert auf dem schwedischen Kinderbuch „Astons Stenar“ von Lotta Geffenblad

Bild

Lotta Geffenblad

Deutsche Fassung

Dr. Barbara Kamp und FunDeMental Studios, Frankfurt am Main
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, Grünwald 2008

Begleitheft

Peter Göpfert

Pädagogische Referentin im FWU

Annergert Böhm

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2008

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet www.fwu.de



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalstraße
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

Zentrale Sammelnummern für unseren Vertrieb:

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 9 min
Kapitelwahl auf DVD-Video
Sprache: Deutsch
**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab Windows 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/
genehmigte Nutzungen
werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU – Schule und Unterricht

- **DVD-VIDEO 46 10627** DVD mit Kapitelwahlpunkten
 - **VHS 42 10627**
 - ■ **Paket 50 10627** (VHS 42 10627 + DVD 46 10627)
- 9 min, Farbe

Der kleine Aston will nicht allein sein

Der kleine Aston ist ein Einzelkind. Er hat liebevolle Eltern, aber keine Geschwister. Er besitzt kein Spielzeug, aber sehr viel Fantasie. So schafft er sich eine eigene Welt, in der er die Dinge seiner Umgebung mit Leben erfüllt. Die Steine, die er findet, werden zu seinen Puppen, die er liebt und versorgt. Sie ersetzen ihm auch das kleine Geschwisterchen, das er gerne hätte. Als den Eltern Astons Sammelleidenschaft langsam zu viel wird, sinnen sie auf Abhilfe...

Schlagwörter

Familie, Freundschaft, Gemeinschaft

Elementarbereich, Vorschulerziehung

Lebensbereiche •Familie, Nachbarschaft, Freunde

Grundschule

Sachkunde•Soziales Lernen
Ethik

Deutsch

Kommunikation

Elementarbereich (5-6)

Allgemeinbildende Schulen (1-5)